

Danziger Volksstimme

Einzelnummer 200

Bezugspreis: Durch die Post u. Austrag. 4000 M.
In Dommerellen 8000 M. poln. Anzeigen: Dies-ge-
spaltene Seite 400 M., auswärts 600 M. Die Reklama-
meile 1600 M., auswärts 2000 M. Arbeitsmärkte
und Wohnungsanzeigen nach besonderem Tarif.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfach Nr. 2948
Fernsprecher: für Schriftleitung 720,
für Anzeigen, Annahme, Belagungs-
bestellung und Druckerei 3200.

Nr. 81 Sonnabend, den 7. April 1928 14. Jahrg.

Loucheurs Verhandlungen.

Ueber den Aufenthalt und die Tätigkeit des ehemaligen französischen Ministers Loucheur in London hat in der internationalen Presse jetzt ein ähnliches Rätselraten eingelegt, wie vor kurzem über die Verhandlungen von Stinnes in Rom. Zunächst steht fest, daß die Göttern aus dem „Daily Telegraph“ wiedergegebenen englisch-französischen Pläne in einem gewissen Zusammenhang mit den Verhandlungen Loucheurs in London stehen. Wie weit die leitenden Staatsmänner in Paris und London mit diesen Plänen identifiziert werden können, ist bis jetzt noch Gegenstand mehr oder weniger glaubwürdiger Kombinationen. Es wird nur bestätigt, daß Loucheur nicht nur Unterredungen mit Lloyd George und Bonar Law gehabt hat, sondern auch mit führenden Bankiers und Industriellen. In englischen Kreisen wird der Besuch Loucheurs auf eine mögliche Neuorientierung der französischen Politik und auf den Wunsch Frankreichs zurückgeführt, von neuem mit England bei der Regelung des Ruhrproblems zusammenzuarbeiten. Der im „Daily Telegraph“ veröffentlichte Plan, der Loucheur zugeschrieben wird, scheint aber keine Lösung zu bringen. Die deutsche Regierung habe den Argwohn, daß dieser Plan nichts als eine Falle sei, um das Rheinland unter französischer Kontrolle zu behalten. Sie sei nur bereit, Garantien dafür zu geben, daß weder die Eisenbahnen noch die Fabriken für militärische Zwecke gebraucht werden, vorausgesetzt aber, daß Frankreich ähnliche Garantien auf seiner Seite der Grenze gebe. Da Frankreich nichts derartiges tun wolle, scheine der Loucheur'sche Plan die Frage nicht vorwärts zu bringen. Lloyd George sei jedoch unabweislich „von der Idee gebissen“, daß eine Art von Entmilitarisierung im Rheinland und im Ruhrgebiet durchgeführt werden könne, die der französischen Forderung nach Sicherheit Genüge tun könne, und man werde wohl darüber mehr in naher Zukunft hören, wenn Lloyd George die Möglichkeit habe, eine neue Rede über die Ruhrfrage im Unterhaus zu halten.

In einer Unterredung mit dem Finanzkorrespondenten des „Daily Telegraph“ in Paris soll Loucheur vor kurzem seinen Plan für die Bezahlung der deutschen Schuld dargelegt haben. Loucheur erklärte, seiner Ansicht nach würde dieser Plan die Liquidierung der deutschen Schuld erleichtern, den deutschen Finanzen Stabilität geben und den Handel ermutigen. Zu allererst müsse Deutschland den moralischen Mut haben, eine drastische Finanzoperation durchzuführen, die in der Abschaffung der augenblicklichen Währung bestehe, indem 100 Mark auf den nominalen Wert von beispielsweise ein oder zwei Centimes herabgesetzt würden, und dann müsse ein neues und gesundes Geldsystem das alte ergänzen und die neue Währung in Goldparität festgesetzt werden. Mit diesem Geld könne man beginnen zu verhandeln. Die alliierte Finanzberatung des Reiches würde Deutschland helfen, sich finanziell wiederherzustellen und seine Schulden zu bezahlen, ohne dadurch ruiniert zu werden. Deutschland könne, wenn die Vorschläge Loucheurs angenommen würden, etwa 150 Millionen Pfund jährlich zahlen, ohne ruiniert oder übermäßig belastet zu werden.

Ein zutreffendes Bild dieser Verhandlungen dürfte erst zu gewinnen sein, wenn die zuständigen Regierungskreise etwas eindeutiger dazu Stellung nehmen. Solange ist weder ein berechtigter Grund zu irgendwelchen Hoffnungen, noch zum übertriebenen Pessimismus gegeben.

Weiterer Widerstand — aber verhandlungsbereit.

In Dortmund tagte am Freitag eine Konferenz der freien Gewerkschaften aus dem besetzten Gebiet. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wird betont, daß die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten des Ruhrgebiets nach wie vor auf dem Standpunkt stehen, daß der Einbruch des französischen und belgischen Militarismus ins Ruhrgebiet mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln des passiven Widerstandes abgewehrt werden müsse. Gewalttätige Zusammenstöße müssen durch das belohnende Verhalten der Arbeitnehmerchaft vermieden werden. Von der Reichsregierung erwarte die Konferenz, daß sie jede sich bietende Gelegenheit benutze, den Abwehrkampf zu einem günstigen Abschluß zu bringen. Im Vordergrund aller Verhandlungen müsse die Räumung des Ruhrgebiets stehen, die als nächstes Ziel erreicht werden müsse.

Neuerdings haben die Franzosen abermals die Lebensmittelmagazine der staatlichen Schwachanlage Bergmannsbühl erbrochen. Die Belegschaft hat darauf als Ultimatum gestellt, die Torposten sofort zurückzuziehen, widrigenfalls auch die Kohlenarbeiter eingestellt würden. Es besteht also die Gefahr, daß die größte preussische Schwachanlage erkräftet.

In Gelsenkirchen verlangte gestern nachmittag im Bureau des Kanalhafens Grimberg ein französischer Offizier den Namen und die Wohnung des Pafenweilers. Die Auskunft wurde ihm verweigert. Nach kurzer Zeit kehrte der Offizier mit einer Kompanie Infanterie zurück und verhaftete den Expedienten Böhm. Als Protest dagegen wurden sofort die

Streifen in Betrieb gesetzt, und die Arbeiterschaft verließ die Arbeitsstellen. Die Franzosen besetzten darauf den Hafen. Nach Verhandlungen des Betriebsrats mit den Franzosen gaben diese den Hafen wieder frei.

Gestern nachmittag 5 Uhr besetzten die Franzosen den Bahnhof Sierkebe.

In Bochum haben die Franzosen bei der gestrigen Besetzung der Großbanken 608 Millionen Mark erbeutet.

Der Bürgermeister von Werben, Breuer, wurde gestern von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet. Der Grund dürfte darin zu suchen sein, daß er sich weigerte, das Verzeichnis der Stadtverordneten herauszugeben.

Der französische General Danvignes hat an den Regierungspräsidenten Grüner ein Schreiben gerichtet, des Inhalts, daß General Degoutte es ablehnt, das Protestschreiben des Regierungspräsidenten Grüner über die Essener Vorgänge anzunehmen, da Grüner ausgewiesen sei.

Die Memeler Arbeiterschaft im Generalstreik.

Seitens der Gewerkschaften des Memelgebietes ist für gestern mittag 12 Uhr der Generalstreik proklamiert, nachdem die Antwort des Vertriebers des litauischen Oberkommissars auf die an ihn gerichteten von uns bereits mitgeteilten Forderungen wirtschaftlicher und politischer Art durch eine Unabstimmung in den Betrieben als unbefriedigend erklärt worden war. Die Forderungen betrafen n. a. die Ausweisung aus dem Memelgebiet, die Wiederherstellung der Versammlungs- und Pressefreiheit, die Verbilligung der Lebenshaltung, die Ermäßigung der Postgebühren und den Gebrauch der deutschen Sprache bei Eingaben an die Behörden.

Die deutsche Regierung hat bei der Völkervertragskonferenz durch die deutsche Botschaft in Paris den Antrag gestellt, falls bei den zurzeit zwischen ihr und den Memelländern schwebenden Verhandlungen die Frage der Option von im Memelgebiet anässigen Personen für Deutschland zur Sprache kommen sollte, zu diesen Verhandlungen hinzugezogen zu werden.

Deutschvölkische Provokateure.

Kurz vor den Feiertagen wurden in Rassel mehrere Personen festgenommen, weil sie dem französischen Nachrichtenbureau in Düsseldorf Nachrichten über angebliche rechtswidrige Organisationen in Deutschland überbracht haben. Diese Nachrichten hätte ein gewisser Kaufmann Arnting, der sich in deutschvölkischen Kreisen betätigt, frei erdichtet. Das den Franzosen in die Hände gezeichnete Material war geeignet, bei diesen den Einbruch zu erwecken, als ob in Deutschland ein Krieg gegen Frankreich geführt würde, und daß Waffen in großer Zahl vorhanden wären. Es lies also darauf hinaus, die Franzosen zu immer härteren Maßnahmen gegen Deutschland anzuregen, um so den Boden für die nationalistischen Umtriebe immer günstiger zu gestalten.

Die internationale Sozialistenkonferenz.

Das Behnerekomitee setzte gestern seine Beratungen in Braganza fort, an denen auch die inzwischen eingetroffenen Genossen Crispin und Wallhead teilnahmen. Die Konferenz beendete die Beratung der Geschäftsordnung zum Hamburger Weltkongress und beschloß sodann die Satuten der sozialistischen Arbeiterinternationale, die dem Hamburger Kongress vorgelegt werden sollen.

Am Nachmittag trat das Behnerekomitee zusammen, das von der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale, der Londoner Internationale und der Wiener Arbeitergemeinschaft zur Unterzeichnung der ökonomischen Wirkungen der Friedensverträge eingesetzt worden war. Es waren anwesend: für Amsterdam: Thomas, Joubert und Fimmen; für London: De Brouckere, Shaw und Wels; für Wien: Wallhead, Bracke (an Stelle Blums) und Adler (an Stelle Otto Bauers). Thomas führte den Vorsitz.

Es lag ein umfangreicher Bericht über die Lage der deutschen Arbeiterschaft vor. Shaw berichtete über Verhandlungen zwischen den Parlamentsfraktionen Frankreichs, Belgiens, Englands und Italiens mit der deutschen Sozialdemokratie sowie über die darauf folgenden Reaktionen. De Brouckere und Wels ergänzten den außerordentlich wertvollen Bericht der Gewerkschaftsinternationale, der eine Darstellung des gesamten Materials über die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der deutschen Arbeiterklasse enthält. Das Komitee beschloß, dieses Material durch Veröffentlichung des Berichtes den breitesten Kreisen zugänglich zu machen.

Im Anschluß an diese Demonstrationen kam es wieder zu ersten antisemitischen Ausbrechungen. Die Polizei hatte zwar die Wohnsitz der ukrainischen und russischen Vertretung geschützt, aber in den übrigen Straßen wurden die jüdischen Bürger aus den Straßenbahnen gerissen und aus den Wagen geholt und tätlich mißhandelt. Dabei wurde jeder, der auch nur entfernt wie ein Jude ansah, daran glauben. So, sogar ein bekannter polnischer Graf wurde als Jude verprügelt. Die Polizei konnte erst abends um 10 Uhr Ordnung schaffen. Eine große Zahl der Manifestanten wurde verhaftet.

Die Moskauer Senkerjustiz.

Die Hinrichtung des katholischen Priesters Dutkiewicz, an dem das Urteil des Sowjetgerichtes durch Erschießen vollstreckt worden ist, hat die Moskauer Sowjetregierung in eine recht heikle diplomatische Situation gebracht. Wie remembered, wurden in dem Prozeß gegen die katholischen Priester, die sich der Beschlagnahme der Kirchengüter durch die Moskauer Regierung widersetzt hatten, zwei Todesurteile gefällt, und zwar gegen den Erzbischof Jepska und seinen Gehilfen Dutkiewicz. Infolge der Proteste in den verschiedenen Ländern und der diplomatischen Vorstellungen einiger osteuropäischen Regierungen wurde der Erzbischof Jepska zu einer zehnjährigen Freiheitsstrafe begnadigt, das zweite Todesurteil jedoch nunmehr vollstreckt worden. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß diese Hinrichtung, die in beschleunigtem Tempo erfolgte, eine Konzession an den terroristischen linken Flügel der kommunistischen Partei bedeutet, ebenso wie die Begnadigung des Erzbischofs einen Versuch darstellte, den Protesten und diplomatischen Vorstellungen Westeuropas entgegenzukommen. Mit Rechtprechung hat weder die eine, noch die andere Handlung etwas zu tun. Denn, da die beiden Priester wegen eines und desselben Deliktes angeklagt und als „Konterrevolutionäre“ zum Tode verurteilt wurden, ist nicht einzusehen, weshalb der eine begnadigt und der andere erschossen worden ist. Wer die verhängenen Wege dieser „Justiz“ bereifen will, muß von vornherein davon absehen, die Grundsätze des modernen Rechtes und der Gerechtigkeit auf ihn zu suchen, er muß die Sowjetjustiz vielmehr einzig und allein als Akt der Politik bewerten.

Aber auch unter diesem Gesichtspunkt zeigt sich erneut, daß das Festhalten an der terroristischen Justiz — selbst wenn man von allen Grundsätzen der Moral und der Gerechtigkeit absieht und die Justiz, wie es die Moskauer tun, lediglich als Waffe der Politik betrachtet — auch vom Standpunkte der Sowjetregierung das Dünne und Schälteste ist, was sie tun kann. Die Hinrichtung des Priesters Dutkiewicz hat nicht nur die ziemlich weitgediehene Verhandlung zwischen der Sowjetregierung und der päpstlichen Kurie zwecks Abschluß eines Konkordats zertrümmert, sie hat auch an einer außerordentlichen Verschärfung der Beziehungen zwischen Sowjetrußland einerseits, Polen und England andererseits geführt. Mag Lichtsicherheit in seiner Antwortnote an die englische Regierung noch so sehr im Recht sein, daß England keine Besorgnis zu Protesten habe, weil es selbst politische Hinrichtungen in Irland, Indien und Ägypten habe vollziehen lassen und auch jetzt nichts Ernsthaftes gegen die französischen Willkürakte im Ruhrgebiet unternimmt, so geht die Feststellung doch an der Tatsache vorbei, daß die angeblich kommunistische Moskauer Regierung den Namen des Kommunismus schändet, wenn sie sich mit bürgerlichen Regierungen um das Privilegium der Hinrichtung der politischen Gegner streitet und daß sie gleichzeitig die Interessen ihres Landes und ihres Volkes verrät, wenn sie die außerpolitische Stellung Rußlands fortgesetzt durch das krasse Festhalten an der terroristischen Justiz verschlechtert.

Polnische Demonstranten fordern Repressalien.

In Warschau fand gestern nachmittag auf dem Theaterplatz eine große Volksversammlung statt, die gegen die Erschießung des Prälaten Hutkewicz protestierte. Dem Ministerpräsidenten Sikorski wurde eine Entschließung übermittelt, darin wird eine Änderung in der bisherigen Behandlung der polnischen Kommunisten, die Entfernung der beiden kommunistischen Sejmabgeordneten aus dem Parlament und ihre Ueberweisung an die Gerichtsbehörden verlangt. Schließlich wird die Intervention der polnischen Regierung wegen der von den Sowjetbehörden verhafteten katholischen Geistlichen gefordert. Ministerpräsident Sikorski erklärte einer Abordnung, daß die polnische Regierung in der Angelegenheit ihren Standpunkt nicht geändert habe, aber alle anderen Maßnahmen, insbesondere auf innerpolitischem Gebiet, die den inneren Frieden gefährden könnten, als unzumutbar ansehe.

Nationalsozialistischer Vandalismus.

Aus Süd- und Westdeutschland werden eine ganze Anzahl wilde Ausschreitungen der Nationalsozialisten gemeldet. So wurden u. a. in Mainz, wo sich eine Mexikanerin mit einem (!) als nationalsozialistischer Agitator betätigt, in den Gärten jüdischer Hausbesitzer Obstbäume gefällt, die Fenster eingeschlagen und die Telefonleitungen abgeknippt. In einem Falle wurde sogar ein Wohnhaus angezündet. In einem anderen Orte wurden auf dem jüdischen Friedhof die Gräber geschändet.

In Regensburg kam es abends zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. Die Polizei mußte einschreiten. Bei den Zusammenstößen wurde ein sozialistischer Bahnbeamter von einem Nationalsozialisten erstochen.

Milliardendefizit in der Stadtverwaltung.

Ueber 2 Milliarden Fehlbetrag. Geplante Erhöhung der Gewerbe- und Umsatzsteuer.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung war auf Wunsch des Senats außerhalb der üblichen Reihenfolge angesetzt worden, um dem Stadtkämmerer Dr. Volkmann gegen den Desinfektoren ein Bild von der Finanzlage der Stadt Danzig zu geben.

Nach Eröffnung des nur schwach besetzten Hauses, von der vereinigten sozialdemokratischen Fraktion waren nur 4 Vertreter anwesend, wurde eine Reihe von Etatsübersichtungen beschuldigt genehmigt.

Die Stadt Danzig habe 1914 das Bild einer aufstrebenden Gemeinde geboten. Es zeigte sich ein Aufschwung, der an die stolze Danzezeit erinnerte.

Der Anteil der verschiedenen Verwaltungen. Früher hätten Schul-, Polizei- und Armenlassen etwa 1/2 bis 2/3 der gesamten Ausgaben erfordert.

Die Steuerlast in Danzig habe im Jahre 1914 pro Kopf der Bevölkerung 49,00 Mark betragen, heute betrage sie 56,000 Mark.

Der Anteil des Einzelnen. Die Steuerlast in Danzig habe im Jahre 1914 pro Kopf der Bevölkerung 49,00 Mark betragen.

Fehlbetrag von 2 1/2 Milliarden Mark zu decken. Der Hauptgrund, daß den Städten durch die Verstaatlichung der Einkommenssteuer Nachteile erwachsen sind, trat Dr. Volkmann entgegen.

Senat Dr. Volkmann führte aus, der Fehlbetrag müsse gedeckt werden, sonst habe man am Ende der Verwaltungstätigkeit der Gewerbe- und Umsatzsteuer eine Mehreinnahme von 1 Milliarde Mark erzielt.

wo bei sich Deutschnationales und Polen ausbeimern lassen. Ersteres beantragten Streichung der Ausgaben für die polnischen Schulen, letzteres gingen die Leistungen Danzigs auf diesem Gebiete noch nicht weit genug.

Uebt Waldschutz!

Scharen von Ausflüglern kehren am Abend von ihren Wanderungen zurück, belastet mit manchem recht umfangreichen Bündeln zartersten Frühlingsgrüns und herbstfarbten Laubes.

Für die Ruhrhilfe!

Beim Allgemeinen Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig sind bis zum 6. April folgende weitere Beiträge für die Ruhrhilfe eingegangen:

Gewerkschaftskollegen! Gebenst der Rot und der Unterdrückung unserer Volksgenossen im Ruhrgebiet.

Eine Aenderung der Jagdordnung beantragt der Senat beim Volktage 83 der Jagdordnung vom 16. Juli 1907 soll folgende Fassung erhalten: Für Ausschaltung von Jagd- und Tages-Jagdzeiten ist eine Abgabe zu entrichten.

Der Untersuchungsausschuß gegen Senator Jansson

beschäftigte sich gestern mit der von den Deutschnationalen beantragten Untersuchung des Senatsvorsitzenden Jansson.

Dem heutigen Senat Dr. Jansson will Dr. Falbitz nicht imponiert haben. Heute mußte aber auf Befragen nicht bestimmt angegeben, wo Falbitz verlagte.

Junge Rogowski sagte aus, daß er mit Dr. Falbitz sehr gut auszukommen sei, es sei niemals ein Streit zwischen Vorgesetzten und Untergebenen gewesen.

Die nächste öffentliche Sitzung findet Dienstag, den 10. April, nachmittags 4 Uhr, statt.

Der Seeschiffsverkehr der Woche. Der Schiffsverkehr hat sich im Vergleich zur Vorwoche ungefähr auf gleicher Höhe gehalten.

Table with columns: Ort, Wasserstand, Datum, and values for various locations like Zornitz, Marienort, Ploch, Thorn, Forth, Culin, Braudenz.

Stadttheater Danzig

Direktion: Rudolf Schaper.
Sonne, Sonnabend, den 7. April, abends 7 Uhr:
Dauerkarten B 2 Operapreise.

Boccaccio

Operette in 3 Akten von F. Zell u. Richard Genée.
Musik von Franz von Suppé.
Spielleitung: Erich Sternick.
Musikalische Leitung: Ludwig Schiehl.
Inspektion: Hans Junk.

Personen wie bekannt. Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag, den 8. April, abends 7 Uhr: Dauer-
karten haben keine Gültigkeit. Zum 9. und
letzten Male: Der Günstling der Garin. Operette.
Montag, den 9. April, abends 7 Uhr: Dauer-
karten D 2. Zum 1. Male: „Liebe“. Tragödie.
Dienstag, den 10. April, abends 7 Uhr: Dauer-
karten E 2. Erhöhte Operapreise. „Der Rosen-
kavalier“. Komödie.

Sonntag, den 8. April, vormittags 11 Uhr:
Neunte Morgenfeier

Tanzdichtungen

der
Danziger Tanzkultur
Vereinschule für künstlerische Sporterziehung.

Künstlerspiele

Hotel Danziger Hof
Direktion: Alex Branne Musikal. Leitung: Arkadi Flato
9223

April

Künstlerisch das größte bisher
gezeigte Programm

1. Gastspiel des Russisch-
Deutschen Theaters

Maski

namhafte Solisten der größten russischen
Bühnen
Direktor: J. Son Regie: B. Newolin

Bonbonniere
Größter internationaler Barbetrieb

Philharmonische Gesellschaft E. V.

Musikfest

am 9., 10. u. 11. April, abends 8 Uhr
I. Abend: Schönhausen, Kammermusik
(Vereinigung der Staatskapelle Berlin).
II. Abend: Zoppot, Stadttheater.
III. Abend: Schöyenh., Orchesterkonzert.
Solist: Rudolf Serkin, Klavier.
Flügel Steinway & Sons, Mag. Heinrichsdorff.
Eintrittskarten: Verkehrszentrale,
Stadtgraben 5. 9205

Arbeiter-Abstinenz-Bund

Ortsgruppe Danzig (9257)
Sonnabend, den 7. April, abends 7 Uhr. In der
Aula des Städtischen Gymnasiums am Winterplatz
UNTERHALTUNGS-ABEND
Musikalische Darbietungen :: Rezitationen
Vortrag: Arbeiterschaft und Alkoholfrage
Kasseneröffnung 6¹⁵ Uhr :: Karten an der Abendkasse

Lichtbild-Theater
Langenmarkt Nr. 2
Ein unbeschreiblicher Erfolg!
Der Graf von Monte Christo
Drittes Kapitel:
„Eroberungen in Paris“
6 Akte nach dem berühmten Roman von
ALEXANDER DUMAS.
Ferner ein Münchener Konstellation:
**„Die beiden Frauen
des Herzogs von Porta“**
Drama in 6 Akten. — In den Hauptrollen:
Dary Holm / Carla Ferra
9290

Besuchen Sie heute unbedingt

Wilhelm-Theater

Heute Sonnabend, 7¹⁵ Uhr:

Der große Wohltätigkeits-Abend FEST-KONZERT

Operetten- u. Varieté-Vorstellung
der Wilhelm-Theater-Spezialitäten
unter gütiger Mitwirkung von
Artisten des Linden-Kabarettis
Festball
Rafimusik Schupokapele
Tombola-Belustigungen aller Art

In der Libelle:
Stimmungskanone Möller
Jubiläum und Trübsal
Festleiter Dinse der gemütliche

Für die Millionen-Spende des Varieté-Gewerbes

Gewerbehaus

Heilige Geistgasse 82

Internationaler Artisten-Verband von 1891

Sektion Danzig „Sicher wie Gold“ Leipzig
Sonnabend, den 7. April 1923

Gr. Wohltätigkeits- Veranstaltung

zugunsten der Ruhrhilfe und Unter-
stützungskasse des Internationalen Artisten-
Verbandes von Sicher wie Gold, verbunden mit

**Konzert :: Kabarett
Festball :: Tombola**

unter gütiger Mitwirkung namhafter
Künstler und Künstlerinnen.

Ballorchester à la Strauß - Jazzband

Wer deutsch denkt und deutsch fühlt
unterstütze dieses edle Werk.

Vorverkauf: Musikalienhandlung Christoph.
Schmiedegasse 32.

Anfang 9 Uhr Erde ???
Das Festkomitee
Paul Brann, I. Präses, Leo Orjan, II. Präses.

Flamingo

Bühne und Film
Vornehmes Lichtspielhaus.
Jankergasse 7. Telefon 6910.

Unser heutiges Programm zu sehen, ist
ein Ereignis!

1. Priscilla Dean, Dorothy Phillips
in dem amerikanischen Großfilm
**Unter den Goldgräbern
von Dawson City**

2. In Uraufführung:
Ein interess. Film für alle Sportfreunde
**Der Liebesroman
eines Boxers**

Im 4. Akt
Original-Boxkampf bis zur Entscheidung

3. Der Film des Tages:
Den Wünschen unserer wertigen Besucher
nachkommend, nochmals:
**Unsere Brüder
an der Ruhr**

Dieses Film können wir wegen anderweitig
dringender Besetzung nur bis inkl. Montag
zeigen. (9300)

Freie Volksbühne

Im Stadttheater, vormittags 7¹⁵ Uhr:
Sonntag, den 15. April Serie B; Sonntag, den
22. April Serie C; Sonntag, den 29. April Serie D

Minna von Barnhelm

Kupfer in drei Akten von G. E. Lessing.
Die Auslosung der Plagharten
erfolgt für Serie B am 13. und 14. April, für Serie C
am 20. und 21. April, für Serie D am 27. und 28.
April, vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags
von 4-6 Uhr, Gesellschaft 1-2, Zimmer 42.
Der Eintrittspreis ist auf 300 Mark erhöht und
für Mai zu zahlen.

künstliche Augen



Von 12 bis 14. 4. bis 16. 4. in Danzig
Hotel Norddeutscher Hof am Zool. Hof, im
nach der Natur für Patienten hergestellten
und einzuweisen.
L. Müller-Ull, Augenkünstler
Leipzig und Berlin, Karstraße 15
Verweil: Opt. Hahn u. Loeckel

Hautauschlag, Beinläsionen (Krupp-
„Jodern“
Dr. Sen. Sat. Dr. STRAHL'S Haarsalbe: ein seit Jahrzehnten be-
kanntes und wirksames Mittel.
Inhaber: Maximal-Apothek-Brüdergasse Nr. 15
Lanzfeldstr. Maximal-Apothek, Hauptstrasse Nr. 16.

Besonders preiswert

Mäntel

- Covercoat, gute Strichware 98 000
- Covercoat, dito, mit Biesen 150 000
- Tuch, in verschiedenen Farben 185 000
- Tuch, mit Stepperei und Biesen 195 000
- Tuch, auf reiner Seide 285 000
- dicke Formen 375 000

Ein Posten **Velour de laine-Mäntel** 168 000
auf Seidenserge

Verkauf solange Vorrat reicht.

Max Fleischer Nachflg.

Gr. Woliwebergasse 9-10.

Zentral- Theater

Langenmarkt 3 - Fernsprecher 1111
Vom 6. bis 12. April

Der Favorit der Königin

Nach dem Roman:
Das zweite Leben v. Georg Marschall
3 große Akte. Hauptrollen:
Die Königin Hanna Ralph
Der Favorit Erich Kaiser-Tietz

(Lord Surrey) Erich Kaiser-Tietz
Dazu die lustige Operette:
„Boyler über Langensalze“

2 Akte zum Teufelchen.
Grosses Orchester

Gesang um 11 bis 4 Uhr - Vorstellung
Sonntags: Beginn 3 Uhr, 100

Gedania-Theater

Schlesienstrasse 53/55 126
Sonnabend, den 7. April, abends 7 Uhr:
Der große, schmerzvolle Spielplan!!

„ZIRKUS GRAY“

Sensationen-Film in 6 Episoden, 36 Akten.
1. Episode: **Zwischen Himmel und Erde**
2. Episode: **Die große Waise** in der Hauptrolle: Eddie Polo.

„Der Fall O'Neill“
Ein Abenteuer in 6 großen, spannenden und
sensationalen Akten.
Hauptdarsteller: Louis Ralph
Beginn der letzten Vorstellung 9 Uhr.

Metropol- Lichtspiele

Dominikswall 12. 9298

Infolge vielfacher Anregung! Das Liebesnest!

I. Teil.
Großes Drama in 6 Akten mit Lyda
Salmonowa — Margit Barnay —
Käthe Haak — Paul Wegener —
Reinhold Schünzel
Erich Kayser-Tietz u. a.

Der II. und letzte Teil
folgt ab Dienstag.

Brigantenliebe!

Original-amerikanisches Wild-West-
Abenteuer in 6 Akten.

Anerkannt bestgewählte, gediegene Musik.

Ganz Danzig staunt!!

Diese Woche zahle ich durch
großen Abschluß hohe Preise

Zahngebisse bis 300 000 Mk.

Platin, Gold- u. Silberbruch,
Löffel, Uhren, Dublee,
Münzen und Brillanten.
Überbiete jeden Preis

Eingang nur (9226)

5 Pfefferstadt 5, 1. Etage
1 Minute vom Bahnhof B. Papier.



Hersteller: Urbin-Werke, Chemische
Fabrik, G. m. b. H., Danzig, am Troyl.
Fernsprecher 5305.

Gebrauchtes Zirkelhandwerkzeug

Es kaufen gef. Angebot unter V. 1333 an
bis Erschließen der Werkzeuge. (9220)